

Gottesdienst am 07.06.2020

Trinitatis

Begrüßung

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Amen.

„Der Herr sei mit Euch.“

Und mit deinem Geist.

Liebe Gemeinde,

Gott komplett zu begreifen ist unmöglich. Wir bekommen ihn niemals ganz zu fassen. Nie ganz bewiesen. Ganz in Worte.

Die wie ich finde schönste Art Gott zu denken ist das Bild der Trinität: Ein Gott in drei Beziehungen.

Da ist Gott der Vater, der Hintergrund von allem Leben und Sein auf dieser Welt. Da ist Jesus

Christus, in dem Gott sich uns zeigt, seine Liebe mitteilt und sich berührbar macht.

Und zuletzt ist da der Heilige Geist. Der Umstand, dass Glaube nicht in der Vergangenheit liegt, sondern er uns auch Heute bewegen und erfüllen kann.

Es sind also drei Blickwinkel auf Gott, über die er in Beziehung zu uns tritt.

Heute ist Sonntag Trinitatis.

Es geht um unsere Beziehung zu Gott – die ganz besonders sein will.

Lied EG 445, 1–2,5 „Gott des Himmels und der Erden“

Psalmgebet

Psalm 113

Wir beten mit Worten des Psalm 113

„Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des HERRN!

Wer ist wie der HERR, unser Gott, im Himmel und
auf Erden?

Der oben thront in der Höhe, der niederschaut in die
Tiefe.

Der den Geringen aufrichtet aus dem Staub und
den Armen aus dem Schmutz erhöht.

Gelobt sei der Name des Herrn von nun an bis in
Ewigkeit.

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des HERRN!“

Tagesgebet

Wir wollen beten

Guter Gott,

Du suchst unsere Nähe.

In der Schöpfung hast Du uns Deine Größe gezeigt.

In Jesus Christus bist Du mit Liebe zu uns
gekommen.

Im Heiligen Geist möchtest Du uns berühren und
leiten.

Wir bitten Dich: Schenke uns einen Glauben der
Dich erfassen und ergreifen kann.

In Allem was wir sind und wie wir leben.

Amen

Lesung aus 4. Buch Mose

4. Mose 6,22–27

„Und der HERR redete mit Mose und sprach: Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: „Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“ So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.“

088,1–4 „Ich glaube an den Vater“

Predigt

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.“

Amen

Liebe Gemeinde,

das Abendmahl zu singen fällt mir nicht leicht. Gerade wenn die Kirche voll ist. So wie bei der Konfirmation vor 2 Jahren. Aber es hatte Alles geklappt. Der Gottesdienst sehr festlich und so fiel das Meiste an Anspannung, die eine solche Konfirmation mit sich bringt, von mir ab. Jetzt nur noch das Schlusslied.

Wir sangen „Möge die Straße“, und ich ließ die Jugendlichen zum Auszug aufstellen. Unsere Kantorin zögerte, aber schließlich marschierten wir stolz und glücklich durch die vielen Menschen.

Draußen vor der Tür fielen die Jugendlichen mir aber gleich ins Wort. „Herr Schindler, warum gab es denn heute keinen Segen für alle anderen?“ Und mich hat es fast umgehauen. „Ach Du meine Güte“.

Ich hatte es vergessen. Es ließ sich nicht mehr ändern. Vielen – das haben mir die Jugendlichen am nächsten Tag erzählt, ist es gar nicht aufgefallen. Mich hat es lange geärgert.

Nun, liebe Gemeinde, wie wäre es bei Ihnen gewesen? Hätten Sie es gemerkt? Hätte Ihnen Etwas gefehlt? Ich meine, nicht nur dass Etwas Gewohntes nicht kam, sondern dass es einem richtig abgeht. Etwas das man braucht.

„Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“

Liebe Gemeinde,
der Segen Gottes ist eine sehr schöne, berührende aber auch gar nicht so einfache Angelegenheit.

Der Segen sagt uns Gottes Nähe zu. Für viele ein ganz wichtiger Moment im Gottesdienst.

Aber bei längerem Nachdenken können auch Fragen auftauchen. Denn Paare die gesegnet wurden haben sich getrennt. Menschen wurden krank oder starben. Segen ist kein Schutzschild, keine Glücksgarantie, die Alles Schwere an uns abprallen lässt. Auch wenn wir es manchmal wünschen.

Aber was ist es dann? In der Bibel ist Segen sehr wichtig. Er erinnert an Gottes Nähe. Gott selber gibt den Auftrag Menschen in seinem Namen zu segnen. Damit im Hören etwas passieren kann. Vor allem innerlich. Und wer weiß, vielleicht auch äußerlich, wobei wir das nicht immer so leicht sehen können.

Blicken wir auf diese Worte, die Gott uns Menschen mitgegeben hat.

„Der Herr segne Dich und behüte Dich.“

Gott will uns persönlich ansprechen. Du Mensch, so wie Du lebst, mit allem Schönen und Schweren, bist gemeint. Gott will Dich behüten, damit wir nicht die falschen Wege gehen. Im Herzen und in Taten.

„Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig.“

Wenn ein Gesicht leuchtet, dann erleben wir Wärme, Liebe und Wertschätzung. Wir sind bei Gott angesehen und geliebt. Die Gnade erinnert uns daran. Wir können den Wert nicht verlieren. Auch wenn wir uns so fühlen.

„Der Herr erhebe sein Angesicht über Dich und gebe Dir Frieden.“

Das Angesicht erheben bedeutet Freiheit, neue Möglichkeiten und Horizonte.

Dabei will Gott uns helfen Frieden zu finden. Mit uns. Dem Leben und mit Menschen. Auch wenn wir verletzt haben oder es wurden. Heilvolles bekommt Platz. In Gedanken, Gefühlen und auch mit unserem Körper.

Liebe Gemeinde,
als Jugendlicher habe ich nicht immer hingehört. Manchmal war ich sogar ein bisschen froh, wenn der Segen kommt, denn dann war der Gottesdienst vorbei. Aber heute würde mir etwas fehlen.

Etwas das ich zerdenken und in Frage stellen kann. Das ich aber auch einfach empfangen darf. Es ist der Zuspruch, dass Gott mit mir in Beziehung bleiben will. Dass ich nicht aus seinem Blick gerate, auch wenn ich die Kirche verlasse.

Es ist die Beziehung zu Gott dem Vater. Zu Jesus. Und dem Heiligen Geist. Ob zu hause. Oder hier. Ob in Sorge oder Gelassenheit. Ob in Ängsten oder Vertrauen. Sie will heilsam sein.

Gott gibt eine Zusage. Damit wir sie hören. Uns vergewissern.

Gott ist da. Mit seinem Segen.

Ob wir es ganz verstehen oder nicht.

Ich hoffe vor allem, wir hören und spüren ihn.

Amen

Lied EG 632,1–3 „Ich will glauben: Du bist da“

Fürbitten / Vater Unser

„Gnädiger Vater,
im Gebet suchen wir Deine Nähe.

Wir beten für alle Menschen, bei denen Hass und Arroganz Raum genommen haben. In unserem Land auf egoistischen Demonstrationen. Aber auch auf der ganzen Welt, wo Gewalt sich ereignet. Lass uns alle nachdenken, wo wir nicht das Gute suchen. Und dann umkehren.

Wir beten zu Dir für alle, die weiter unter der Situation dieser Tage leiden. Gerade die, die Angst haben und sich als Last empfinden. Hilf ihnen mit Deiner Nähe Hoffnung, Heimat und Halt zu finden.

Wir beten zu Dir für alle, die den letzten Weg zu Dir gegangen sind. Halte sie in Deiner Hand. Tröste die Trauernden mit dem Vertrauen, dass ihre Geliebten nun bei Dir sind.

Wir beten zu Dir für uns selbst. Für unsere Sorgen und Ängste. Für unsere Lieblosigkeiten.

Lass die Beziehung zu Dir lebendig sein. Für alles was ansteht. Damit wir das Gute finden und es leben. Damit wir von Deiner Liebe gesegnet selber Segen sein können.

Wir beten gemeinsam:

Vater Unser: Vater unser im Himmel... Amen

Lied 0109,1–3 „Gott segne Dich“

Segen

Und so geht nun mit dem Segen des Herrn.

„Der Herr segne Dich und behüte Dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir,
und sei Dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich, und
schenke Dir Frieden.“

AMEN